



Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V.

Wildbiologische Seminare im Wintersemester 2021/22

Wildbiologisches Seminar Nr. 305, Dienstag, 9.11.2021

Diana Holland, Frankfurt (Oder): ASP in Brandenburg – ein Erfahrungsbericht

Die Referentin ist Dezernentin im Dezernat Tiergesundheit, Tierarzneimittel und Tierschutz am Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit des Landes Brandenburg und hat sich von Beginn an besonders intensiv mit den praktischen Aspekten der Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest beschäftigt. Sie berichtet von den Erfahrungen im Land Brandenburg mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der ASP.

Wildbiologisches Seminar Nr. 306, Dienstag, 23.11.2021

Dr. Nicola Moczek, Berlin: Bürgerschaftliches Engagement beim Monitoring von Arten: Wie lokaler Artenschutz von Citizen Science-Projekten profitieren kann.

Der Naturschutz baut im Monitoring schon lange und erfolgreich auf die Zusammenarbeit mit Freiwilligen. Werden diese als "Citizen Scientists" auch in Forschungsprojekte eingebunden, ergeben sich viele Vorteile für die Projekte. In jüngster Zeit hat diese u.a. zu einem sprunghaften Anstieg von wissenschaftlichen Publikationen geführt. Im Vortrag werden Besonderheiten der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftler*innen und Bürger*innen vorgestellt und kritisch diskutiert.

Wildbiologisches Seminar Nr. 307, Dienstag, 7.12.2021

Dr. Klaus Volmer, Dr. Franz Müller, Gießen: Mit Berliner Blau gegen Desinformation - Reproduktionsmedizinische Untersuchungen an Waschbären aus Hessen.

Bereits seit den 1950er Jahren sind die wesentlichen Details zur Reproduktion der Waschbären geklärt. Trotzdem werden immer wieder falsche Behauptungen hierzu in die politische Diskussion zum Management dieser invasiven Spezies eingebracht. Die Untersucher prüften an einer großen Probandenzahl reproduktionsmedizinische Parameter und Krankheiten bei weiblichen Waschbären aus Hessen.

Wildbiologisches Seminar Nr. 308, Dienstag, 11.1.2022

Barbara Schäfer, Frielendorf: Ausbildung und Einsatz von Hunden für die Kadaversuche – ein Bericht aus der Praxis in Hessen und im ASP-Gebiet

Damit Schwarzwildkadaver in einem ASP-Seuchengebiet schnellstmöglich aufgefunden werden können, bedarf es speziell ausgebildeter Hunde. Barbara Schäfer bildet diese in Hessen aus und ist selbst im ständigen Einsatz zur Kadaversuche in Brandenburg und Sachsen unterwegs. Ihr Vortrag beschreibt die Ausbildung und nimmt uns mit in den praktischen Einsatz im ASP-Seuchengebiet.

Wildbiologisches Seminar Nr. 309, Dienstag, 25.1.2022

Kathrin Mayer, Göttingen: Einmal Hessen und zurück - Weitwandernde Füchse

Moderne Telemetrietechnik hat bereits in der Vergangenheit zu ungeahnten neuen Einblicken in das Verhalten vieler Tierarten geführt. Selbst bei so bekannte Arten wie dem Rotfuchs sind noch spannende neue Erkenntnisse möglich. Der Vortrag berichtet von neuen Rekorden weitwandernder Füchse und einer unerwarteten Verbindung zwischen Niedersachsen und Hessen.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.15 h und finden online über Webex statt

Hörer aller Fachbereiche und die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um den Zugangslink zu erhalten, melden Sie sich bitte über die Homepage des [AKW](#) oder direkt über den QR-Code an.

